

Heidelberg, 23. September 2014

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2014/15

Semesterdauer: 1.10.2014 - 31.3.2015

Vorlesungsdauer: 13.10.2014 - 7.2.2015

Jüdische Feiertage: Donnerstag, 16.10.2014: Shemini Azeret; Freitag, 17.10.2014: Simchat Tora

Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Landfriedstr. 12, 69117 Heidelberg, Tel. (0 62 21) 54 19 200
www.hfjs.eu

Das Vorlesungsverzeichnis im Internet:

<http://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/> (unkommentiert. Kurzfristige Änderungen s.dort)
<http://www.hfjs.eu/studium/vorlesungsvz/index.html> (kommentierte Fassung)

INHALT

I. MODULBEREICHSÜBERSICHT

II. LEHRANGEBOT FÜR B. A. JÜDISCHE STUDIEN, B. A. PRAKTISCHE JÜDISCHE STUDIEN, M. A. JÜDISCHE STUDIEN, STAATSEXAMEN, M. A. GESCHICHTE JÜDISCHER KULTUREN, M. A. JEWISH CIVILIZATIONS, M.A. JÜDISCHE MUSEOLOGIE, HMM, M.A. KLASSISCHE UND MODERNE LITERATURWISSENSCHAFT (ERC), MAGISTERSTUDIENGANG

I. MODULBEREICHSÜBERSICHT (inhaltlich zugeordnete Module)

B.A. Jüdische Studien / B.A. Praktische Jüdische Studien

Veranstaltungsart	Modulbezeichnung		
	AM Kultur und Literatur (KL)	AM Jüdische Lebenswelten (JL)	AM Religion und Philosophie (RPh)
PS	Liss, Mi, 10-12 Krochmalnik, Do, 14-16	Krochmalnik, Do, 14-16 Bennewitz, Mi, 14-16	Liss, Mi, 10-12
	AM / VM	AM / VM	AM / VM
Vorlesung	Gruschka, Di, 16-18 Krochmalnik, Mi, 10-12 Reichman, Di, 14-16	Heil, Di, 14-16 Reichman, Di, 14-16	Krochmalnik, Mi, 10-12 Krochmalnik, Fr, 10-12 Reichman, Di, 14-16
Übung	Liss, Mi, 14-16 Krochmalnik/Eichelsdörfer, Do, 14-16 Reichman, Mi, 10-12 Golinets, Di, 10-12	Budmiger, Mo 10-12 Krochmalnik/Eichelsdörfer, Do, 14-16 Reichman, Mi, 10-12 Bennewitz, Mi, 14-16	Liss, Mi, 14-16 Reichman, Mi, 10-12
	VM KL	VM JL	VM RPh
Seminar	Reichman, Mi, 14-16 Reichman, Mi, 10-12 Krochmalnik, Do 10-12	Liss/Golinets, Do, 14-16 Reichman, Mi, 14-16 Reichman, Mi, 10-12	Liss/Golinets, Do, 14-16 Reichman, Mi, 14-16 Reichman, Mi, 10-12 Krochmalnik, Do 10-12

M.A. Jüdische Studien

Veranstaltungsart	Modulbezeichnung		
	IM Kultur und Literatur	IM Jüdische Lebenswelten	IM Religion und Philosophie
Vorlesung	Gruschka, Di, 16-18 Krochmalnik, Mi, 10-12 Reichman, Di, 14-16	Heil, Di, 14-16 Reichman, Di, 14-16	Krochmalnik, Mi, 10-12 Krochmalnik, Fr, 10-12 Krochmalnik/Eichelsdörfer, Do, 14-16 Reichman, Di, 14-16
Übung	Liss, Mi, 14-16 Krochmalnik/Eichelsdörfer, Do, 14-16 Reichman, Mi, 10-12 Golinets, Di, 10-12	Budmiger, Mo 10-12 Krochmalnik/Eichelsdörfer, Do, 14-16 Reichman, Mi, 10-12 Bennewitz, Mi, 14-16	Liss, Mi, 14-16 Reichman, Mi, 10-12
Oberseminar	Feinberg, Mo, 12-14 Reichman, Mi, 14-16	Liss/Golinets, Do, 14-16 Reichman, Mi, 14-16	Liss/Golinets, Do, 14-16 Heil, Di, 16-18 Reichman, Mi, 14-16

M.A. Joint Degree

Veranstaltungsart	Modulbezeichnung		
	Modul 1: Geschichte und Gesellschaft	Modul 2: Religion und Philosophie	Modul 3: Literatur, Kunst, Musik
Vorlesung	Heil, Di, 14-16	Krochmalnik, Mi, 10-12 Krochmalnik, Fr, 10-12 Reichman, Di, 14-16	Gruschka, Di, 16-18 Reichman, Di, 14-16
Übung	Bennewitz, Mi, 14-16	Liss, Mi, 14-16 Reichman, Mi, 10-12	Krochmalnik/Eichelsdörfer, Do, 14-16 Reichman, Mi, 10-12 Golinets, Di, 10-12
Oberseminar	Heil, Di, 16-18 Liss/Golinets, Do, 14-16	Liss/Golinets, Do, 14-16 Heil, Di, 16-18 Reichman, Mi, 14-16	Feinberg, Mo, 12-14 Reichman, Mi, 14-16

Abkürzungsschlüssel:

AM	=	Aufbaumodul
AM / VM / IM KL	=	B.A. / M.A. Jüdische Studien: Kultur und Literatur
AM / VM / IM JL	=	B.A. / M.A. Jüdische Studien: Jüdische Lebenswelten
AM / VM / IM RPh	=	B.A. / M.A. Jüdische Studien: Religion und Philosophie
BM	=	Basismodul
EM	=	Einführungsmodul
EPG	=	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
ERC	=	M.A. Ernst-Robert-Curtius Masterstudiengang Komparatistik
EwMSprK	=	Erweiterungsmodul Sprachkurs
FS	=	M.A. Jewish Civilisations: Freie Studienleistungen
FV	=	Staatsexamen: Fachdidaktisches Modul
FW	=	M.A. Geschichte Jüdischer Kulturen: Freie Wahlfächer
GK	=	Grundkurs
GW	=	M.A. Geschichte Jüdischer Kulturen: Gebundene Wahlfächer
HMM	=	Heidelberger Mittelalter Master
IM	=	Intensivmodul
LV	=	Lehrveranstaltung
M	=	Modul
Modul 1: GG	=	M.A. Geschichte Jüdischer Kulturen: Geschichte und Gesellschaft
Modul 2: RPh	=	M.A. Geschichte Jüdischer Kulturen: Religion und Philosophie
Modul 3: LKM	=	M.A. Geschichte Jüdischer Kulturen: Literatur, Kunst, Musik
OS	=	Oberseminar
PrM	=	Praxismodul
PS	=	Proseminar
S	=	Seminar
S 1	=	Seminarraum 1 (Ebene N 1 Neubau)
S 2	=	Seminarraum 2 (Ebene N 1 Neubau)
S 3	=	Seminarraum 3 (Ebene N 1 Neubau)
S 4	=	Seminarraum 4 (Ebene N 1 Neubau)
SpK	=	Sprachkurs

T	=	Tutorium
Ü	=	Übung
ÜK	=	übergreifende Kompetenzen
ÜV	=	Überblicksvorlesung
V	=	Vorlesung
VM	=	Vertiefungsmodul
wAM	=	B. A. Praktische Jüdische Studien: wissenschaftliches Aufbaumodul
wVM	=	B. A. Praktische Jüdische Studien: wissenschaftliches Vertiefungsmodul
WM	=	Staatsexamen: Wahlmodul

II. LEHRANGEBOT FÜR B. A. JÜDISCHE STUDIEN, B. A. PRAKTISCHE JÜDISCHE STUDIEN, M. A. JÜDISCHE STUDIEN, STAATSEXAMEN, M. A. GESCHICHTE JÜDISCHER KULTUREN, M. A. JEWISH CIVILIZATIONS, M.A. JÜDISCHE MUSEOLOGIE, HMM, M.A. KLASSISCHE UND MODERNE LITERATURWISSENSCHAFT (ERC), MAGISTERSTUDIENGANG

Unter „Verwendbarkeit“ in den (B.A. / M.A.)-Studiengängen wird nur das Programm aufgelistet, bei dem Leistungspunkte (LP) erworben werden können. Die jeweiligen LP sind aus den Modulhandbüchern ersichtlich, Beschreibung der Module siehe: ([HTTP://WWW.HFJS.EU/STUDIUM/STUDIENGAENGE/STUDIENG.HTML](http://www.hfjs.eu/studium/studiengaenge/studieng.html)) Grundsätzlich können auch Veranstaltungen besucht werden, für die in den einzelnen neuen Studiengängen keine Leistungspunkte vorgeschrieben sind. Als Freie Studienleistungen und Freie Wahlfächer können alle Veranstaltungen ausgewählt werden. Für Magister sind jeweils die Wahlpflichtveranstaltungen angegeben. (Änderungen vorbehalten)

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Titel der LV	Vorgeschalteter Intensivsprachkurs Hebräisch / Hebrew Language Instruction Course Kevin Trompelt								
Art der LV	SpK	SpK	SpK	SpK	SpK	SpK		SpK	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	ÜK, FS, FW,GW	HMM	
	EM 1	EM 1							
Zeit / Ort	29.09. – 02.10.2014 , 9.00 – 14.00 Uhr, S 2 und ZSL der Universität Heidelberg (Plöck 79-81)								
Inhalt / Qualifikationsziele	Der vorgeschaltete Intensivsprachkurs Hebräisch ist integraler Bestandteil des Hebraicumskurses und für dessen Teilnehmer verpflichtend. Unterrichtsgegenstand ist das Modern-Hebräische. Neben dem Erlernen des hebräischen Alphabets werden bereits einfache Ausdrucksformen im Vordergrund stehen.								

Titel der LV	Ringvorlesung / Introduction to Jewish Studies								
Art der LV	V	V	V	V	V				
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jüd. Museologie	ÜK, FS, FW,GW			
	EM 2	wE 2	EM 1	BM	BM 1				
Zeit / Ort	Dienstags, 12:30-14:00 Uhr, S 2								
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>14.10.2014 RV I: Prof. Heil: Einführung: Das Fach Judaistik/Jüdische Studien und seine Geschichte (Wissenschaft des Judentums, Judaistik nach 1945)</p> <p>28.10.2014 RV II: Prof. Liss: Bibel und Jüdische Bibelauslegung</p> <p>4.11.2014 RV III: Prof. Reichman: Talmud, Codices und rabbinische Literatur</p> <p>18.11.2014 RV IV: Prof. Golinets: Hebräische Sprachwissenschaft</p> <p>25.11.14 RV V: Prof. Krochmalnik: Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik</p> <p>9.12.2014 RV VI: Prof. Musall: Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte</p> <p>13.1.2015 RV VII: Prof. Gruschka: Jüdische Literaturen</p>								

20.1.2015 RV VIII: Dr. Heimann-Jelinek: Jüdische Kunst

Titel der LV	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten / Introduction to Academic Studies Stefanie Märksch, M.A.						
Art der LV	Ü	Ü	Ü	Ü			
Verwendbarkeit	B. A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Jüd. Museologie	ÜK, FS, FW, GW		
	EM 2	wEM 2	EM 1	BM 1			
Zeit / Ort	Dienstags, 12:15-14:00 Uhr, (14-tägl.), S 2, Termine: 21.10.2014; 11.11.2014; 2.12.2014; 16.12.2104; 3.2.2015						
Inhalt / Qualifikationsziele	In diesem Kurs soll in die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt werden, sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht. Wie schreibe ich eine Hausarbeit? Wie halte ich ein Referat? Was muss ich bei einem Exzerpt beachten und wie finde ich die passende Literatur? Solche Fragen sollen in dieser Übung beantwortet und eingeübt werden. Der Unterricht wird durch E-Learning unterstützt werden.						

Titel der LV	Tutorium: Was ist Judentum? / What is Judaism Rabbiner Friberg						
Art der LV	T	T	T	T	T		
Verwendbarkeit	B. A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jüd. Museologie	ÜK, FS, FW, GW	
	EM 2	wEM 2	EM 1	BM	BM 1		
Zeit / Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, Bet Midrash						

BIBEL UND JÜDISCHE BIBEL AUSLEGUNG

Titel der LV	„Ein Verrückter ist der Prophet“ (Hos 9,7): Prophetische Literaturen in der Hebräischen Bibel / „The Prophet is a fool“ (Hos 9:7) : Prophetic Literature in the Hebrew Bible Prof. Liss						
Art der LV	PS/Ü	PS/Ü	Ü	PS/Ü	Ü		
Verwendbarkeit	B. A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	FS, FW, GW	
Modul	KL/JL/RPh	wAM KL/JL/RPh	KL/JL/RPh	EM 3.1	Modul 2: RPh		
Zeit/ Ort	Mittwoch, 14:15-15:45 Uhr, S 1						
Inhalt / Qualifikationsziele	Wir beschäftigen uns in diesem Kurs mit ausgewählten biblischen Propheten und Ihrem religionsgeschichtlichen Umfeld und lernen anhand ausgewählter Texte den wissenschaftlichen Umgang mit der Bibel, d.h. dem Bibeltext und seiner Entstehungsgeschichte (nach hinten) wie auch der Rezeption biblischer Texte (nach vorne). Dazu gehört die Frage nach der Bedeutung von (Bibel-)Übersetzungen. Ganz nebenbei lernen Sie die Hilfsmittel und technischen tools für das wissenschaftliche Arbeiten an der Bibel kennen, Sie werden sich mit bestimmten Methoden moderner Bibelkritik auseinandersetzen lernen und am Ende eine Hausarbeit verfassen. Gute Hebräischkenntnisse (Hebraicum) sind unerlässlich. Moodle Zugang ist unabdingbar, da einzelne Einheiten nur auf dem Wege des E-Learning stattfinden. <i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i>						
Literatur	Angelika Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel. In: Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments. Hg. von Jan						

	<p>Christian Gertz. (Uni-Taschenbücher 2745). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 3. überarb. u. erw., 2009, 59 - 192. Hardmeier, Christof. (2006). Lesarten der Bibel : Untersuchungen zu einer Theorie der Exegese des Alten Testaments. Stuttgart, 2006. Sæbø, M. (Hg.), <i>Hebrew Bible / Old Testament. The History of Its Interpretation</i>, Göttingen 1996-2013. Störig, Hans Joachim (Hg.) (1973): Das Problem des Übersetzens. Fortdr. d. 2. durchges. u. veränd. Aufl. 1969, unter Hinzufügung e. Verz. "Ausgewähltes Schrifttum". Darmstadt: Wiss. Buchges. Tov, Emanuel, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997. Utzschneider, Helmut; Nitsche, Stefan Ark, <i>Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments</i>, 4. Vollst. Überarbeitete und ergänzte Auf., Gütersloh 2014. Tov, Emanuel, Der Text der Hebräischen Bibel, Stuttgart 1997</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Titel der LV	<p align="center">Von Qumran bis Biblia Hebraica Quinta: Die Textgeschichte der Hebräischen Bibel und ihre wissenschaftliche Aufarbeitung / From Qumran to Biblia Hebraica Quinta: The History of the Biblical Text and the Research on the History of the Biblical Text Prof. Liss / Prof. Golinets</p>							
Art der LV	S	S	OS	S	S			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	Magister	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	MA Joint Degree			
	VM JL, RPh		IM JL, RPh		Modul 1: GG Modul 2: RPh			
Zeit / Ort	Donnerstag, 14:15 – 15:45 Uhr, S 1							
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Text der Hebräischen Bibel, den vorhandenen Textzeugen sowie der älteren neueren Forschung im Bereich der Textgeschichte und Textkritik. Es geht dabei sowohl um die philologische Erschließung des Bibeltextes selbst als auch um die Erarbeitung der Auslegungs- und Wissenschaftsgeschichte am biblischen Text. Diese ist stets konfessionell geprägt gewesen, mit nicht immer glücklichem Ausgang für die Philologie. Wir wollen versuchen, mit möglichst viel Philologie einen Beitrag zum jüdischen, christlichen und ggf. auch muslimischen theologischen Diskurs zu leisten.</p> <p>Gute Hebräischkenntnisse sind unabdingbar; Aramäisch, Syrisch, Griechisch und Latein von Vorteil. <i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i></p>							
Literatur	<p>Cross, F.M. / Talmon, S. (Hgg.), 1975, Qumran and the History of the Biblical Text, Cambridge, MA. Fischer, A.A., 2009, Der Text des Alten Testaments. Neubearbeitung der Einführung in die Biblia Hebraica von E. Würthwein, Stuttgart.</p> <p>Ginsburg Chr.D., 1897, Introduction to the massoretico-critical edition of the Hebrew Bible, London.</p> <p>Oesch, J.M., 1979, Petucha und Setuma. Untersuchungen zu einer überlieferten Gliederung im hebräischen Text des Alten Testaments (OBO 27), Freiburg (Schweiz) / Göttingen.</p> <p>Penkower, J.S., 1981, Maimonides and the Aleppo Codex, Textus 9, 39-128.</p> <p>Tov, E., 2011, Textual Criticism of the Hebrew Bible, 3. Aufl., revised and expanded, Minneapolis/MN.</p> <p>Utzschneider, H. / Nitsche, S.A., 2014, Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. vollst. überarbeitete Ausgabe, Gütersloh.</p> <p>Yeivin, I., 2011, The Masora of the Bible (in Hebrew), Jerusalem.</p>							

Titel der LV	<p align="center">Kolloquium Fortgeschrittene / Doktorand/-innen und PostDocs Prof. Liss</p>							
Zeit / Ort	Donnerstag, 11:15-12:45 Uhr, S 2 (Beginn: 30.10.14 (um vorherige Anmeldung wird gebeten))							

TALMUD, CODICES UND RABBINISCHE LITERATUR

Titel der LV	<p align="center">Mechina / Introduction to Rabbinic Literature Prof. Reichman</p>							
Art der LV	GK	GK	Mechina	GK				
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B.A. Praktische Jüdische	Staats-examen	M.A. Jüdische Museolo	ÜK, FS, FW,	HMM		

		Studien		gie	GW				
Modul	EM 3	wEM 3	EM 2	BM 1					
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, S 1								
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Mechina führt in die klassische rabbinische Literatur ein. Die Veranstaltung möchte den Zugang zur rabbinischen Literatur vermitteln und das Interesse für diese wecken. Dabei werden Überblickswissen über die Werke, historischer Hintergrund, Denkweise der Rabbinen sowie zentrale Begriffe und Konzepte vermittelt. Die Mechina dient somit als vertiefende Einführung für weiterführende Studien im Fach Talmud. Lernziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Inhalt der Mishna: Die Ordnung der Traktate mit Bezug auf den jeweiligen biblischen Bezugsrahmen · Überblickswissen über die Werke der rabbinischen Literatur: Anordnung, Aufbau und zeitliche Einordnung sowie Charakter der Werke und ihr Verhältnis zueinander · Einführung in die verschiedenen Ausgaben und Übersetzungen · Lektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch) · Kenntnisse der Textsorten und ihre Besonderheiten · Allgemeines zur rabbinischen Methode der Bibelauslegung und zu Argumentationsstrukturen in der Gemara · Kenntnis wichtiger Sekundärliteratur, Bibliographien 								

Titel der LV	Wandel jüdischer Traditionen im Wechselspiel zwischen Lebenswelt und Diskurs / Prof. Reichman								
Art der LV	ÜV	ÜV	V	V	V	V	V		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	HMM
Modul	EM 3, AM / VM KL, JL, RPh	EM 3, wAM / wVM KL, JL, RPh	IM KL, JL, RPh	FM 1	Modul 2: RPh, Modul 3: LKM	FS	IM 2		
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:15-15:45 Uhr, S 2								
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die jüdischen religiösen Traditionen erfreuen sich – oft über sehr lange Zeitabschnitte – einer eigentümlichen Stabilität und eigentümlicher Dynamik. Analog zu Gewohnheits- und Alltagswissen gehören sie zum Bestand der nicht hinterfragten, als vorgegeben wahrgenommenen, intersubjektiv geteilten „Lebenswelt“. Unterschiedliche, neu eintretende Bedingungen bringen es mit sich, dass solche Traditionen auf ihre Geltung hin von Akteuren der Traditionsgemeinschaft hinterfragt werden. Der dabei eröffnete Raum des Diskurses leistet jeweils auf unterschiedliche Weise seinen Beitrag zum Traditionswandel. Dabei ist das Verhältnis der mit „Lebenswelt“ bezeichneten, sozialen Wirklichkeit zu der Kommunikationsform „Diskurs“ sehr komplex. Denn in der jüdischen Tradition stellt der Diskurs auch das Medium dar, in dessen Rahmen erst Traditionen ihre Seinsgeltung entfalten. Es erscheint sinnvoll, Prozesse der Traditionsbildung unter dem Gesichtspunkt einer Wechselwirkung zwischen Lebenswelt und Diskurs zu erfassen. Dies erfordert die Herausarbeitung eines methodologischen Ansatzes, der im Rahmen der Vorlesung entwickelt werden soll.</p>								
Literatur									

Titel der LV	Alles, was ihr schon immer über Talmud fragen wolltet... Eine talmudische Übung zum praktischen Umgang mit dem Talmud Stefanie Budmiger, M.A.								
Art der LV	Ü	Ü	Ü	Ü					
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	ÜK, FS, FW, GW	HMM			
Modul	AM JL	wAM JL	FS	EM 3.2 / WM					
Zeit/ Ort	Montags, 10:15-11:45 14:15-15:45 Uhr, S 1								
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Übung versteht sich als eine erweiterte Einführung in die rabbinische Literatur, besonders in den babylonischen Talmud. Ausgehend vom (bereits vorhandenen) Wissensstand der Kursteilnehmer und ihrer spezifischen Interessen und Fragestellungen soll der Umgang mit diesem komplizierten Werk gemeinsam</p>								

	<p>eingesübt werden mit dem Ziel, eigenständig mit den Quellen (in Aram./Hebr. und Übersetzung, als Druck oder elektr. Datenbank) arbeiten zu können. Die Einübung eines sicheren Umgangs geht einher mit dem Erlernen des Inhalts der talmudischen Traktate und der textlichen Besonderheiten. Wie ist eine Seite der traditionellen Vilna-Ausgabe aufgebaut? Was und von wem sind die Kommentare, wie liest man die Apparate? Dazu werden wir die Rashi-Schrift lernen.</p> <p>Weiter wird ein Überblick zur Sekundärliteratur gegeben und wie man anhand dieser sich einem talmudischen Thema nähern kann.</p> <p>Darauf aufbauend sollen durch gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Textstellen methodische, "philosophische", halachische Fragen diskutiert werden, z.B.: Ausführungen zu Beschneidung, Grundstückskauf, Freiheit, Frauenrecht, Tempeldienst etc. im Talmud. Was bedeutet es, wenn sich rabbinische Autoritäten streiten und widersprechen? Warum und wie ändern die Rabbinen biblische Vorschriften?</p> <p>Die Auswahl der Themen wird gemeinsam mit den Kursteilnehmern getroffen.</p>
Literatur	Wird im Kurs fortlaufend bekannt gegeben und diskutiert.

Titel der LV	Rabbinische Argumentation: Zwischen Logik, Rhetorik und Theologie / Prof. Reichman									
Art der LV	S / Ü	S	S	S	S	S	S	S		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	Magister	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	HMM
Modul	VM KL, JL, RPh	wVM KL, JL, RPh	IM KL, JL, RPh	FM 1	Modul 2: RPh, Modul 3: LKM		IM, FS	IM 2		
Zeit/ Ort	Mittwochs, 10:15-11:45 Uhr, S 3									
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Argumentative Diskussionseinheiten in der talmudischen Literatur sind literarische Gebilde von höchst spannender Natur. Die unterschiedlichen Argumente zur Verteidigung oder Verwerfung einer These dienen selbst als Medium, um theologische, ethische und politische Standpunkte zur Geltung zu bringen. Sie sind in pragmatische Kontexte eingebettet, die in den literarischen Quellen Spuren hinterlassen haben. Oft wird debattiert und argumentiert im Rahmen eines Narrativs.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, sich anhand paradigmatischer Fälle mit der rabbinischen Argumentationskultur vertraut zu machen und dabei Wege zur Herausarbeitung einer phänomenologisch adäquaten Methodik zu besprechen, mit der die Geltungskraft der Argumentation im rabbinischen Denken erschlossen werden soll. Der Quellenbestand beinhaltet Beispiele aus den tannaitischen Werken (Mishna, Tosefta und Midrash) sowie aus den beiden Talmudim.</p>									
Literatur										

Titel der LV	Geheimlehre, Mystik und Halacha. Spuren einer früh-rabbinischen Erfahrung / Prof. Reichman									
Art der LV	S	S	OS	S	OS	S	S	OS		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	Magister	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	
Modul	VM KL, JL, RPh	wVM KL, JL, RPh	IM KL, JL, RPh	FM 1	Modul 2: RPh, Modul 3: LKM		IM, FS	IM 2		
Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15-15:45 Uhr, S 3									
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Verbot in Mishna Chagiga, sich mit metaphysischen Spekulationen über Gott und sein Werk öffentlich zu befassen, bekundet ja das Interesse der Rabbinen, über die „vier Ellen der Halacha“ hinauszugehen zu wollen, und sich neuen Erfahrungen zu öffnen, die jenseits des offiziellen Bildungsprogramms liegen. Welche Spuren hinterlassen die rabbinischen Quellen für die „Sehnsucht“ nach einer Religiosität, die thematisch in „Geheimlehren“ zu suchen ist. Ist innerhalb des institutionellen Rahmens des Religionsgesetzes ein Zugang zur Mystik a priori versperrt? Welche sozialkultureller Rahmenbedingung</p>									

	müssen eintreten, damit Individuen aus dem Kreis der Rabbinen in der Lage sein können, über Dinge zu reden, worüber man nicht reden darf und Erfahrungen zu machen, über die man nicht berichten darf?
Literatur	

GESCHICHTE DES JÜDISCHEN VOLKES

Titel der LV	Überblicksvorlesung Jüdische Geschichte / Prof. Heil									
Art der LV	ÜV	ÜV	V	ÜV	V	V	V			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	HMM	
Modul	EM 3 AM JL	wEM 3	FS IM JL	FM 2, 3	GW, FW Modul 1: GG	FS	IM 2 JL			
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:15-15:45 Uhr, S 4									
Inhalt / Qualifikationsziele										
Literatur										

Titel der LV	Emigration und Exil als Frauengeschichte / <i>The Female Refugee. German-Jewish Exiles in Gender Perspective</i> Dr. Susanne Bennewitz								
Art der LV	PS/Ü	PS/Ü	Ü	Ü	Ü		Ü		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	
Modul	AM JL	wAM /wVM JL	IM JL	WM	Modul 1: GG	FS	IM 2: JL		
Zeit/ Ort	Mittwochs, 14:15-15:45 Uhr, S 2								
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die politische und rassistische Verfolgung im Deutschen Reich zwang viele Menschen zur Auswanderung oder Flucht. Zwischen 1933 und 1941 verließen mindestens 300.000 Menschen deswegen ihre Heimat. Die Migrationsbiografie unterschied sich nach Asylland, beruflichen Möglichkeiten, Vermögen und Lebensalter. Es ist umstritten, inwieweit sich auch Geschlechterdifferenzen verallgemeinern lassen, ob Frauen auf diese individuelle und kollektive Krise anders reagierten. Neue Studien behandeln die Massenemigration als Frauengeschichte: Die Bedeutung von Frauenverbänden auf organisatorischer und politischer Ebene wird untersucht; Geschlechterverhältnisse und deren Repräsentation in Selbstzeugnissen und wissenschaftlichen Darstellungen werden diskutiert.</p> <p>An diesem Ausschnitt der historischen Migrationsgeschichte üben wir den Umgang mit verschiedenen Quellengattungen wie Brief, Erinnerungsliteratur und Zeitzeugeninterview. Ziel der Lehrveranstaltung ist ein Überblick zur methodischen Entwicklung in der Exil- und Genderforschung.</p>								
Literatur	<p>Zur Einführung: C.-D. Krohn / L. Winckler, Hg. (2012): Exilforschungen im historischen Prozess. Exilforschung Bd 30. München, Ed. text + kritik. W. Benz, Hg. (2010): Das Tagebuch der Hertha Nathorff. Aufzeichnungen 1933 bis 1945. Frankfurt am Main, S. Fischer. C. R. Unger (2009): Reise ohne Wiederkehr? Leben im Exil 1933 bis 1945. Darmstadt, Primus-Verl. T. Bollauf (2011): Dienstmädchen-Emigration. Die Flucht jüdischer Frauen aus Österreich und Deutschland nach England 1938/39. Münster, Lit</p>								

Titel der LV	Hermann Maas – Von Heidelberg nach Yad Vaschem Prof. Heil / Prof. Oeming / Prof. Hailer
--------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Art der LV	OS	S	OS	S	S	OS				
Verwendbarkeit	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	Magister	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW			
Modul		FM 2, 3	Modul 1: GG Modul 2: RPh			IM 2: JL				
Zeit/ Ort	Dienstags, 16:15-17:45 Uhr, S 4									
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Hermann Maas wurde 1877 als Sohn eines evangelischen Pfarrers geboren und wurde selber Pfarrer. 1903 nahm er am 6. Zionistenkongress teil und machte sich auch als Pionier der ökumenischen Bewegung einen Namen. Als Pfarrer an der Heiliggeist-Kirche in Heidelberg (1915-1943) wurde er zwischen 1933 und 1945 unter großem persönlichen Einsatz zum Helfer und Retter für zahlreiche Juden. 1950 wurde Maas als erster Deutscher nach dem Krieg vom Staat Israel eingeladen. Bis zu seinem Tod 1970 engagierte er sich in seiner theologischen Arbeit für die Versöhnung zwischen Juden, Christen und Deutschen. In der Jerusalemer Holocaust-Gedenkstätte YadVaschem erinnert der erste Baum in der "Allee der Gerechten" an ihn.</p> <p>Das Seminar zielt nicht auf Hagiographie, sondern will das Phänomen Maas in seinen historischen Kontext und unter den theologischen Voraussetzungen der Zeit erarbeiten. Es behandelt Maas' Tätigkeit und theologische Leitlinien vor und nach 1933 im Zusammenhang der sonstigen kirchlichen Haltungen zu Judentum, Juden und "nichtarischen Christen".</p> <p>Die Beschäftigung mit Maas und seinen Zeitgenossen soll auch helfen, systematische und hermeneutische Grundfragen des jüdisch-christlichen Dialogs - auch im Blick auf den Unterricht an Schulen - zu behandeln.</p> <p>Das Seminar ist Teil der intensivierten Zusammenarbeit von Universität, Pädagogischer Hochschule und Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg.</p>									
Literatur	<p>Werner Keller et. al. (Hg.): Leben für Versöhnung - Hermann Maas, Karlsruhe 1997 (1. Aufl. 1986. „Redet mit Jerusalem freundlich“).</p> <p>Peter Noss: Maas, Hermann. In: BBKL, Band 5, Bautz, Herzberg 1993, Sp. 505-510.</p> <p>Wolfgang Benz (Hrsg.): Überleben im Dritten Reich. Juden im Untergrund und ihre Helfer, München 2003; Markus Schlicher: „Ich stehe bei Ihnen, nicht ,trotzdem‘ Sie Jude sind, sondern ,weil‘ Sie es sind.“ Der evangelische Pfarrer Dr. Hermann Maas. In: Wolfram Wette (Hrsg.): Stille Helden. Judenretter im Dreiländereck während des Zweiten Weltkriegs, Freiburg etc. 2005, S. 125-141.</p> <p>Notger Slenzka, Die Kirche und das Alte Testament, MJTh 2013, 83-119.</p> <p>Jörg Thierfelder: Der Heidelberger Pfarrer Hermann Maas und sein Wirken in Heidelberg und Baden 1945-1946. In: Jürgen C. Heß et al. (Hg.): Heidelberg 1945. (Transatlantische historische Studien; Bd. 5), Stuttgart 1996, S. 276-293.</p>									

JÜDISCHE LITERATUREN

Titel der LV	Einführung in die jüdischen Literaturen / Jewish Literatures. An Introduction. Prof. Gruschka									
Art der LV	V	V	V	V	V	V	V	V	V	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	HMM	ERC
Modul	AM KL	wAM KL	IM KL	FM 2, 3	LKM, BM		KL			
Zeit/ Ort	Dienstags, 16:15-17:45 Uhr, S 2									
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Aus der Vielfalt der jüdischen Lebenswelten ist eine reichhaltige und vielschichtige jüdische Literatur in Gestalt vieler, nicht nur in sprachlicher Hinsicht unterschiedlicher Literaturen hervorgegangen, als deren umfangreichste und bedeutendste die hebräische, die jiddische, die deutsch-jüdische und die amerikanisch-jüdische zu nennen sind.</p> <p>In der Vorlesung werden die verschiedenen Ansätze einer begrifflichen Bestimmung dieses komplexen Gegenstandes vorgestellt und diskutiert. Im Anschluss daran wird ein Überblick über die großen jüdischen</p>									

	Literaturen und ihre wechselseitigen inhaltlichen, programmatischen und ästhetischen „Verschränkungen“ (Dan Miron) gegeben, illustriert anhand von maßgebenden Autoren und Textbeispielen aus zentralen Werken. Kenntnisse des Jiddischen oder Hebräischen sind keine Voraussetzung für eine Teilnahme.
Literatur	Hana Wirth-Nesher, Hg.: What is Jewish Literature? Philadelphia 1999. Dan Miron: Verschränkungen. Über jüdische Literaturen. Göttingen 2007. Weitere Literatur wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

Titel der LV	Deutschland und Deutsche in der israelischen Literatur / Germany and Germans in Israeli Literature Prof. Feinberg							
Art der LV	S / OS	S	OS	S		S		
Verwendbarkeit	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	M.A. ERC	ÜK, FS, FW, GW	
Modul	IM KL		Modul 3: LKM					
Zeit/ Ort	Montags, 12:00-14:00 Uhr (14-tägl.), S 3, Sitzungen am: 13.10., 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 12.1.2015, 26.1.2015							
Inhalt / Qualifikationsziele	Ziel des Seminars ist es, Aspekte der deutsch-israelischen Beziehungen zu beleuchten. Im Mittelpunkt stehen unterschiedliche „Deutschland-Bilder“ von hebräischen Prosaautoren (Yoram Kaniuk, Amos Oz, Haim Beer) und Dichtern. Ebenfalls werden wir uns mit den folgenden angrenzenden Fragen und Themen befassen: die Literatur (in deutscher Sprache) der jüdischen Einwanderer, die nach 1933 aus Mitteleuropa nach Israel kamen (z.B. Jenny Aloni, Lola Landau); die Darstellung der "Jeckes" in der hebräischen Literatur (z. B. Yoel Hoffmann und Aharon Megged); die jahrelange Tabuisierung deutscher Sprache und Kultur in Israel und die heutige Rezeption deutscher Literatur dort. Für das Referat und die Hausarbeit können Texte in deutscher Übersetzung benutzt werden.							
Literatur	(Teilliste!) Oz, Amos: Israel und Deutschland, 2005. Oz-Salzberger, Fania: Israelis in Berlin, 2001. Mertens, Lothar: Deutschland und Israel, 2006. Ben-Natan, Asher: Israel und Deutschland, 2005. Kaniuk, Yoram: Der letzte Berliner, 2002. Betten, Anne und Denour, Miriam: Wir sind die Letzten. Fragt uns aus, 1995. Feinberg, Anat (Hg.): Wüstenwind auf der Allee, 1998. Feinberg, Anat (Hg.) Rück-Blick auf Deutschland, 2008. Feinberg, Anat (Hg.) Über Berlin nach Jerusalem. Deutschland und die hebräische Literatur (Trumah 21. 2013) Shefi, Naama: Germanit be-Ivrit, 1998. Segev, Tom: Die siebte Million, 1995. Faerber, Meir: Stimmen aus Israel, 1979. Beer, Haim: Bebelplatz, 2010.							

HEBRÄISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

Titel der LV	Von Qumran bis Biblia Hebraica Quinta: Die Textgeschichte der Hebräischen Bibel und ihre wissenschaftliche Aufarbeitung / From Qumran to Biblia Hebraica Quinta: The History of the Biblical Text and the Research on the History of the Biblical Text Prof. Golinets / Prof. Liss							
Art der LV	S	S	OS	S	S			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	Magister	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	MA Joint Degree			
	VM JL, RPh		IM JL, RPh		Modul 1: GG Modul 2: RPh			

Zeit / Ort	Donnerstag, 14:15 – 15:45 Uhr, S 1
	Kommentar und Literatur s. unter Bibel und Jüdische Bibelauslegung.

Titel der LV	Biblische Texte aus Qumran – philologische und textkritische Lektüre / Biblical Texts from Qumran: Philology and Textual History Prof. Golinets						
Art der LV	Ü	Ü	Ü	Ü		Ü	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	ÜK, FS, FW, GW	ERC	
Modul	AM/VM KL	IM KL	Modul 3: LKM				
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, S 2						
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Unter den Texten, die in der Nähe der Siedlung Qumran am Westufer des Toten Meeres gefundenen wurden, sind die ältesten bekannten Abschriften der biblischen Bücher enthalten. Mit Ausnahme des Buches Esther sind alle kanonischen Bücher vertreten; manche sind in mehreren Kopien erhalten. Diese Texte stellten die Erforschung der hebräischen Sprache und der Textgeschichte der Hebräischen Bibel auf eine neue Stufe. Sowohl die Sprache als auch der Bibeltext weisen viele Unterschiede zum masoretischen Hebräischen sowie zum masoretischen Bibeltext auf, so dass die Entwicklung des Hebräischen und der Textüberlieferung neu geschrieben werden muss(te). Unter den Bibeltexten sind unterschiedliche Texttraditionen vertreten: Texte, die Gemeinsamkeiten mit der Texttradition des Samaritanischen Pentateuchs aufweisen, Texte, die Vorlage der Septuaginta ähnlich sind, sowie sogenannte „protomasoretischen“ Texte, die als Vorläufer der masoretischen konsonantischen Textform gelten könnten. In dieser Übung sollen die Bibeltexte aus Qumran gelesen, philologisch erschlossen und in die Geschichte der biblischen Textüberlieferung eingeordnet werden.</p> <p>Solide Hebräischkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung.</p>						
Literatur	<p>J. H. Charlesworth (Hrsg.). <i>The Bible and the Dead Sea Scrolls. Volume One. Scripture and the Scrolls</i>. Waco, Texas: 2006.</p> <p>F. M. Cross & S. Talmon (Hgg.). <i>Qumran and the History of the Biblical Text</i>. Cambridge, MA: 1975.</p> <p>U. Dahmen et al. (Hgg.). <i>Die Handschriftenfunde vom Toten Meer und der Text der Hebräischen Bibel</i>. Neukirchen-Vluyn: 2000.</p> <p>B. Ego et al. (Hgg.). <i>Biblia Qumranica. Volume 3B. Minor Prophets</i>. Leiden & Boston, MA: 2005.</p> <p>P. Flint. <i>The Bible at Qumran. Text, Shape, and Interpretation</i>. Grand Rapids: 2001.</p> <p>A. Lange. <i>Handbuch der Textfunde vom Toten Meer. Band 1: Die Handschriften biblischer Bücher von Qumran und anderen Fundorten</i>. Tübingen: 2009.</p> <p>E. Ulrich. <i>The Biblical Qumran Scrolls. Transcriptions and Textual Variants</i>. Leiden/Boston, 2010.</p>						

JÜDISCHE PHILOSOPHIE UND GEISTESGESCHICHTE

Titel der LV	Jüdische Ethik. Grundfragen und Diskurse / Prof. Musall						
Art der LV	PS	PS	Ü	Ü	Ü		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	ÜK, FS, FW, GW	
Modul	AM RPh	wAM	IM RPh	Modul 2: RPh	FS		
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 1						
Inhalt / Qualifikationsziele							
Literatur							

Titel der LV	Die Religionskritik Spinozas / Prof. Musall
--------------	--------------------------------------------------------------

Art der LV	S	S	OS	S	OS	S	S	OS		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	Magister	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	
Modul	VM RPh	FS	IM RPh	FM 2 / 3	Modul 2: RPh		IM	IM 2		
Zeit/ Ort	Dienstags, 10:15-11:45 Uhr, S 3									
Inhalt / Qualifikationsziele										
Literatur										

Titel der LV	Glauben und / versus Zweifel im Judentum / Prof. Musall									
Art der LV	S	S	OS	S	OS	S	S	OS		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	Magister	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	
Modul	VM RPh	FS	IM RPh	FM 2 / 3	Modul 2: RPh		IM	IM 2		
Zeit/ Ort	Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr, S 4									
Inhalt / Qualifikationsziele										
Literatur										

JÜDISCHE KUNST

Titel der LV	Gattungen der jüdischen Kunst / Genres of Jewish Art Stefanie Märksch, M.A.									
Art der LV	Ü	Ü	Ü	Ü	Ü	Ü	Ü			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	HM	M
Modul	VM/FS	wVM/FS	FS	WM	Modul 3 LKM	FS	IM 2: JL			
Zeit/ Ort	Donnerstags, 14:15-15:45 Uhr, S 2 / Anmeldung bitte an stefanie.maerksch@hfjs.eu									
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Jüdische Kunst kennt eine Vielzahl von Gattungen und erstreckt sich von der Antike bis in die Moderne. Spezifisch für die Jüdische Kunst ist das Spannungsfeld zwischen Selbstbehauptung und Fremdbestimmung die mit der Diasporaerfahrung einhergeht. In der Übung lernen wir unterschiedliche Gattungen wie Synagogenarchitektur, Buchmalerei, Fotografie u.a. kennen, diskutieren den historischen Kontext und beschäftigen uns mit der Frage der Funktion der Kunst als Medium und Träger von jüdischer Identität.									
Literatur	Künztl, Hannelore: Jüdische Kunst. Von der biblischen Zeit bis in die Gegenwart. München 1992. Sed-Rajna, Gabrielle (Hg.): Die jüdische Kunst, Freiburg i. Br.1997. Schubert, Kurt und Ursula: Jüdische Buchkunst, 2 Bde. Graz 1983 und 1993. Schwartz, Hans-Peter (Hg.): Die Architektur der Synagoge, Frankfurt am Main 1988/89. Young, James Edward: Nach-Bilder des Holocaust in zeitgenössischer Kunst und Architektur, Hamburg 2002. Golinski, Hans-Günther (Hg.): Das Recht des Bildes. Jüdische Perspektiven in der modernen Kunst, Heidelberg 2003. Kampf, Avram: The Jewish Experience in the Art of the Twentieth Century, South Cohen, Hadley/Mass. 1984. Cohen, Richard I.: Jewish Icons. Art and Society in Modern Europe, Berkeley [u.a.] 1998									

Titel der LV	Geschichte der jüdischen Museen und Sammlungen Dr. Heimann-Jelinek								
Art der LV	V	V	V	V	V	V	V	V	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	
Modul				FM 2 / 3			IM 1		
Zeit/ Ort	Blockveranstaltung, Termine: 1. Block: Montag 27.10 – Freitag 31. 10. 2014 Montag, 27.10. 2014: 10.30-12.00; 16.15-17.45, S 3 Dienstag, 28.10.2014: 10.30-12.00, S 4 Mittwoch, 29.10.2014: 09.15-10.45, S 2; 16.15-17.45, S 3 Donnerstag, 30.10.2014: 09.15-10.45, S 3 Freitag, 31.10.2014: 09.15-10.45; 11.00-12.30, S 3 2. Block: Montag 12. Januar 2015 – 23. Januar 2015 Montag, 12.01.2015: 10.30-12.00, S 3 Mittwoch, 14.01.2015: 09.15-10.45, S 2 Montag, 19.01.2015: 10.30-12.00, S 3 Dienstag, 20.01.2015: 10.30-12.00, S 4 Mittwoch, 21.01.2015: 09.15-10.45, S 2 Donnerstag, 22.01.2015: 09.15-10.45, S 3 Freitag, 23.01.2015: 11.00-12:30, S 3								
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Vorlesung findet in zwei Blöcken in der letzten Oktoberwoche sowie dritten und vierten Januarwoche statt (siehe Termine) und behandelt die geschichtliche Entwicklung jüdischer Sammlungen und Museen von den Anfängen bis in die Gegenwart. Vorgestellt werden u.a. die sich wandelnden Gründungsmotivationen, Eigendefinitionen, Sammlungsinhalte und -strategien, die sich verändernden Präsentationsformen jüdischer Geschichte und Kultur, thematische Fokussierungen und Erweiterungen sowie die fortschreitende politische Relevanz und öffentliche Präsenz.								
Literatur	s. unter Oberseminar								

Titel der LV	Jüdische Museen – Thema, Konzept, Realisierung Dr. Heimann-Jelinek						
Art der LV	OS	S	OS	S	OS		
Verwendbarkeit	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS, FW, GW	
Modul		FM 2 / 3			IM 1		
Zeit/ Ort	Blockveranstaltung, Termine: 1. Block: Montag 27.10 – Freitag 31. 10. 2014 Dienstag, 28.10.2014: 16.15-17.45, S 3 Donnerstag, 30.10.2014: 16.15-17.45, S 3 2. Block: Montag 12. Januar 2015 – 23. Januar 2015 Montag, 12.01.2015: 16.15-17.45, S 3 Dienstag, 13.01.2015: 10.30-12.00, S 4; 16.15-17.45, S 3 Mittwoch, 14.01.2015: 16.15-17.45, S 3 Donnerstag, 15.01.2015: 09.15-11.45; 16.15-17.45, S 3 Freitag, 16.01.2015: 09.15-11.45, S 3 Sonntag, 18.01.2015: 13.-14:30, S 3 Montag, 19.01.2015: 16:15-17.45, S 3 Dienstag, 20.01.2015: 16.15-17.45, S 4 Mittwoch, 21.01.2015: 16.15-17.45, S 2 Donnerstag, 22.01.2015: 16.15-17.45, S 3 Freitag, 23.01.2015: 09.15-10.45, S 3						
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Oberseminar findet in zwei Blöcken in der letzten Oktoberwoche sowie dritten und vierten Januarwoche statt (siehe Termine) und behandelt die Frage, aufgrund welcher Überlegungen jüdische Museen Themen für ihre Wechselausstellungen definieren, welche Wege von der thematischen						

	Festlegung zum Ausstellungskonzept eingeschlagen werden und wie dieses schließlich umgesetzt wird. Dabei richtet sich das Augenmerk hauptsächlich auf inhaltliche, aber auch auf ästhetisch-gestalterische, ethische, konservatorische, ökonomische und ökologische Aspekte.
Literatur	<p>Ausgewählte Lektüre für Vorlesung und Oberseminar:</p> <p>Richard I. Cohen / Laurie Fialkoff/ Hannah Levinsky-Koevary (eds.), Visualizing and Exhibiting Jewish Space and History, Studies in Contemporary Jewry XXVI, Oxford 2012.</p> <p>Grace Cohen Grossman, Jewish Museums of the World, New York 2008.</p> <p>Maurice Berger, Joan Rosenbaum, Vivian Mann (eds), Masterworks of the Jewish Museum New York, The Jewish Museum N.Y.C. 2004.</p> <p>Ricky Burman (ed.), Treasures of Jewish Heritage: the Jewish Museum London, London: Scala, 2006.</p> <p>Jaroslav Kuntoš, Silver Judaica from the Collection of the Jewish Museum in Prague, Praha: Židovské muzeum, 2012.</p> <p>Rafi Grafman / Vivian Mann, Crowning Glory: silver Torah ornaments of the Jewish Museum, New York, N.Y. 1996.</p> <p>Georg Heuberger (ed.), Pracht der Gebote, Köln 2006.</p> <p>Sabine Offe, Ausstellungen, Einstellungen, Entstellungen. Jüdische Museen in Deutschland und Österreich, Berlin 2000.</p> <p>Hannah K. Holtschneider, The Holocaust and Representations of Jews: History and Identity in the Museum, London 2011.</p> <p>Jüdisches Museum Frankfurt am Main [Hrsg.: Der Magistrat d. Stadt Frankfurt am Main, Dezernat Bau, Hochbauamt], Frankfurt: Magistrat, 1989.</p> <p>Jutta Fleckenstein (Hg.), Jüdisches Museum München, München 2007.</p> <p>Bernhard Purin (Hg.), Jüdische Kultur in Museen und Ausstellungen bis 1938 - Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur & Museumswesen 1, Jüdisches Museum der Stadt Wien, Wien 1995.</p> <p>Bernhard Purin (Hg.), Zur Darstellung jüdischer Geschichte nach 1945. - Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur & Museumswesen 2, 1996.</p> <p>Bernhard Purin (Hg.), Über Erinnerung - Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte, Kultur & Museumswesen 3, 1998.</p> <p>Felicitas Heimann-Jelinek, Eine Sammlung in Wien, in: Dies. (Hg.), „... möchte‘ ich ein Österreicher sein“. Die Judaica-Sammlung Eisenberger, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung des Jüdischen Museums der Stadt Wien, Wien 2000.</p> <p>Donald Ragsdale (ed.), Structures as argument: the visual persuasiveness of museums and places of worship, Newcastle/ Cambridge 2009</p> <p>Connie Wolf (ed.) Daniel Libeskind and the contemporary Jewish Museum : new Jewish Architecture from Berlin to San Francisco, New York 2008.</p> <p>Friedrich Waidacher, Handbuch der Allgemeinen Museologie, Wien-Köln-Weimar 1996.</p> <p>James Hemsley (ed.), Digital applications for cultural and heritage institutions, Aldershot/ Ashgate 2005.</p> <p>Joachim Baur (hg.), Museumsanalyse. Methoden und Konturen eines neuen Forschungsfeldes, Bielefeld 2010.</p>

JÜDISCHE RELIGIONSLEHRE, -PÄDAGOGIK UND –DIDAKTIK

Titel der LV	Ahava – Zum Liebesbegriff in der jüdischen Tradition Prof. Krochmalnik							
Art der LV	V	V	V	ÜV	V	V	V	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS
Modul	AM / VM RPh KL	wAM/ wVM RPh KL	IM KL, RPh	FM 2 / 4 EPG 2	Modul 2: RPh			
Zeit/ Ort	Mittwoch, 10.15-11.45 Uhr, S 4							
Inhalt / Qualifikationsziele	Die zentrale Botschaft des jüdischen und christlichen Glaubens ist Liebe. Der biblische Begriff der Liebe speist sich aber nicht nur aus den Geboten der Gottes- und Nächstenliebe (Lev 19, 18; Deut 6, 4). Die wichtigste Inspirationsquelle ist daneben das eigenartige Lied der Lieder (<i>Schir HaSchirim</i>). Der Sinn dieser kleinen Buchrolle ist seit alters und bis heute höchst umstritten. Handelt es sich um einen Kranz profaner Liebeslieder oder um eine hochspekulative Allegorie der Gottesliebe? Nicht							

	<p>umsonst ist das Hohelied im Mittelalter einer der am meisten kommentierten biblischen Texte. In der Vorlesung sollen bibelexegetische- und hermeneutische Fragen, die großen Linien der Auslegungsgeschichte, vor allem die darauf aufbauenden systematischen Spekulationen über die Liebe in der jüdischen Philosophie und Mystik im Überblick behandelt werden. Dabei soll ein anderer grundlegender Text nicht übersehen werden, Platons Symposion über den Eros. Außerdem sollen parallele christliche Entwicklungen berücksichtigt werden. Das Hochmittelalter war bei Juden wie Christen auch Hoheliedalter, weltliche wie geistliche Minne inspiriert gleichermaßen die hebräischen, wie lateinischen und volkssprachlichen Hohelied-Kommentare. Ein besonderes Augenmerk legen wir zum Schluss auf die modernen deutsch-jüdischen Übersetzungen und Deutungen des Hohelieds von Moses Mendelssohn bis Martin Buber, Franz Rosenzweig und Joseph Carlebach.</p> <p>Die Vorlesung gilt als Einleitung in die Jüdische Religionslehre. Ein Skript zur Vorlesung ist in Vorbereitung. Ein EPG- Schein-2 für Lehramtskandidaten kann mit bestandener Klausur erworben werden.</p>
Literatur	<p>Salfeld, Siegmund: Das Hohelied Salomo's bei den jüdischen Erklärern des Mittelalters, Nebst einem Anhang: Erklärungsproben aus Handschriften, Berlin 1879.</p> <p>Riedel, Wilhelm: Die Auslegung des Hohenliedes in der jüdischen Gemeinde und der griechischen Kirche, Leipzig 1898 (mit einer vollständigen Übersetzung des Targum Pseudojonathan ben Usiel).</p> <p>Vajda, Georges: L'Amour de Dieu dans la théologie juive du moyen age, Paris 1957.</p> <p>Ders., Le commentaire d'Esra de Gerone sur le cantique des cantiques, Paris 1969.</p> <p>Ohly, Friedrich: Hohelied-Studien. Grundzüge einer Geschichte der Hoheliedauslegung des Abendlandes bis um 1200, Wiesbaden 1958.</p> <p>Kristeva, Julia: Geschichte von der Liebe (1983), dt. v. D. Hornig, W. M. Bayer, Frankfurt/M 1983.</p> <p>Krochmalnik, Daniel: „Sein Zeichen über mir heißt Liebe“. Der vierfache Sinn des Hohelieds, in: Liebe - die transformierende Kraft in Beziehung und Gesellschaft, hg. von Brigitte Dorst / Christiane Neuen/ Wolfgang Teichert</p>

Titel der LV	Limmud – Die Religion des Lernen / Prof. Krochmalnik							
Art der LV	V	V	V	ÜV	V			
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS
Modul	AM / VM RPh	wAM / wVM RPh	IM RPh	EM 2 FM 4	Modul 2: RPh			
Zeit/ Ort	Freitags, 10.15-11.45 Uhr, S 4							
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Allerheiligste im rabbinischen Judentum ist das Lehrhaus. Das Judentum wurde einmal treffend als „The Religion of <i>Lernen</i>“ bezeichnet (S. C. Heilman). Nahezu alle Hauptwerke des Judentums – <i>Tora, Talmud, Mischna, Gemara, Midrasch, Mischne Tora, Mischna Brura</i> – bedeuten „<i>Lehre</i>“ oder „<i>Lernen</i>“. Man kann keine authentische Innensicht des Judentums gewinnen, wenn man vom <i>Lernen</i> nichts versteht. In dieser Lehrveranstaltung sollen zunächst Begriffe, Formen und Methoden des <i>Lernens</i>, Bilder des Lehrers und Schülers, Strukturen des Lehrbetriebs und Beispiele des Lehrstoffes idealtypisch und historisch durchgenommen werden. Die Lehrveranstaltung verfolgt aber auch eine religionspädagogische und -didaktische Zielsetzung. Wenigstens ein paar Moleküle Lehrhausluft müssen in jedem jüdischen Religionsunterricht nachweisbar sein. So wie sich der Chemieunterricht ab und zu ins Schullaboratorium begibt, damit die Schüler die Stoffe testen, so muss sich der jüdische Religionsunterricht ab und zu in ein Lehrhaus verwandeln, um jüdisches <i>Lernen</i> zu lernen. Lernziel solchen Lernenlernens (Deuterolearning) ist der Erwerb jüdischer <i>Lernkompetenz</i>! In der Jüdischen Religionslehre von den traditionellen Lernformen auszugehen, ist umso naheliegender, als diese dem Stoff vollkommen angemessen sind – und daher von anderswoher bezogenen Methoden überlegen sind. Es ist allerdings eine große religionsdidaktische Herausforderung ein Mittelding zwischen „<i>Schiur</i>“ und Lektion, zwischen <i>Lernstunde</i> und Unterrichtsstunde zu finden. Wir suchen und probieren in dieser Lehrveranstaltung einen religionspädagogischen und -didaktischen Mittelweg zwischen der mehrtausendjährigen Lerntradition des Judentums und modernen Lernformen.</p>							
Literatur	<p>Goldmann I. M. Lifelong Learning Among Jews. From Biblical Times to the Twentieth Century, N. Y. 1975.</p> <p>Graff, K., Die jüdische Tradition und das Konzept des autonomen Lernens, Weinheim, Basel 1980.</p>							

	<p>Heilmann, Samuel C., <i>The People of the Book, Drama, Fellowship, an Religion</i>, Chicago, London 1983</p> <p>Krochmalnik, D.: <i>Der „Lerner“ und der Lehrer. Geschichte eines ungleichen Paares</i>, in: Bernd Schröder/ Daniel Krochmalnik/ Harry Harun Behr (Hg.), <i>Was ist ein guter Religionslehrer? Antworten von Juden, Christen und Muslimen</i>, Berlin 2009, S. 57-90.</p> <p>Ders.: <i>Eine kurze Geschichte der jüdischen Religionslehrausbildung in Deutschland</i>, in: Johannes Heil, Daniel Krochmalnik (Hg.) <i>Jüdische Studien als Disziplin – Die Disziplinen der Jüdischen Studien. Festschrift der Hochschule für Jüdische Studien 1979-2009 (Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, Bd. 13)</i>, Heidelberg 2010, S. 355-369.</p> <p>Ders.: <i>Buber und Rosenzweig als Erzieher</i>, in: Wolfgang Krone, Thomas Reichert, Meike Siegfried (Hg.): <i>Dialog, Frieden, Menschlichkeit. Beiträge zum Denken Martin Bubers</i>, Berlin 2011, S. 185-210.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Titel der LV	Leiden der Liebe (<i>Jissurin Schel Ahawa</i>) Raschi's Hohelied-Kommentar / Prof. Krochmalnik							
Art der LV	S	S	S	S	S	S	S	
Verwendbarkeit	B. A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	Magister	M.A. Jewish Civilisations	ÜK, FS
Modul	VM RPh, KL	wVM RPh KL	FS	FM 2 FM 4	GW / FW			
Zeit/ Ort	Donnerstags, 10.15-11.45 Uhr, S 4							
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Raschi (1040-1105) verfasste die Standardkommentare zu den wichtigsten Quellen des Judentums: Tora, Tanach und Talmud. Traditionell studieren Juden diese Quellen mit Raschi-Kommentar. „<i>Chumasch mit Raschi</i>“ (Pentateuch mit dem Raschi Kommentar), so lautete etwa das traditionelle Programm des Elementarunterrichts. Raschi-Kompetenz ist daher für Absolventen der Jüdischen Studien und Lehramtskandidaten ein unverzichtbares Muss.</p> <p>Raschi ging in seinen Kommentaren einerseits auf den Buchstaben der Schrift zurück, er suchte ihren einfachen Wortsinn (<i>Pschato Schel Mikra</i>), die weitläufige erbauliche Auslegung (<i>Drasch</i>) war hingegen nicht seine Sache. Das hindert ihn freilich nicht, immer wieder sinngemäße rabbinische <i>Midraschim</i> zu zitieren, so dass sein Kommentar geradezu zum Filter des rabbinischen Midraschs geworden ist.</p> <p>Raschis Kommentar zum Lied der Lieder nimmt in seinem Werk eine Sonderstellung ein. Es ist der einzige Kommentar, zu dem Raschi eine Einleitung geschrieben hat. Darin erklärt er sich mit dem rabbinischen <i>Targum</i> und <i>Midrasch</i> zum Hohelied völlig einverstanden, das Hohelied sei dem einfachen Wortsinn nach eine Allegorie auf die unglückliche Liebe Gottes und Israels. In seinem Kommentar werden die romantischen Schilderungen des sich suchenden und verlierenden Liebespaares zu lauter ergreifenden Bildern der Leiden Israels im Exil. Die Kommentare Raschis zum Hohelied und zu den Psalmen sind zweifellos seine Werke mit dem stärksten Bekenntnischarakter. Das Liebeslied wird unter seiner Hand zum Klagelied über das jüdische Martyrium.</p> <p>Das primäre Ziel des Seminars bleibt aber die Arbeit am Kommentartext. Hebraicum ist für die Teilnahme Voraussetzung.</p>							
Literatur	<p>Grossman, Awraham: <i>Rashi. R. Shlomo Jizchaki</i>, Jerusalem 2006 (Hebr.).</p> <p>Japhet, Sara: <i>Rashi's Commentary on the Song of Songs: The Revolution of the Peshat and his Aftermath</i>, in: J. Männchen u. T. Reiprich (Hg.), <i>Mein Haus wird ein Bethaus für alle Völker</i> genannt werden. Festschrift für Thomas Willi zum 75. Geburtstag, Neunkirchen 2007, S. 199-219.</p> <p>Krochmalnik, D.: <i>Raschi und der erste Holocaust</i>, in: Geoffroy Grassin (Hg.), <i>Raschi 1105-2005 – Leben und Wirken Raschis. Die Juden in der Champagne und am Rhein</i>, Worms 2005, S. 51-55.</p> <p>Ders., <i>Regenesis</i>. In der Raschiwerkstatt, in: Daniel Krochmalnik, Hanna Liss, Ronen Reichman (Hg.), <i>Raschi und sein Erbe. Internationale Tagung der Hochschule für Jüdische Studien und der Stadt Worms (Schriftenreihe der Hochschule für Jüdische Studien, Bd. 10)</i>, Heidelberg 2007, S. 227-239.</p> <p>Ders., <i>Raschi zum leidenden Gottesknecht</i>, in: Volker Gallé, Klaus Wolf, Ralf Rothenbusch (Hg.): <i>Das Wormser Passionsspiel. Versuch, die großen Bilder zu lesen</i>, Worms 2013, S. 215-238.</p> <p>Schwarzfuchs, Simon: <i>Rashi de Troyes</i>, Paris 2005 (Französisch).</p> <p>Shereshevsky, Ezra: <i>Rashi. The Man and his World</i>, New York 1982 (Englisch).</p> <p>Wiesel, Élie: <i>Rashi. Ebauche d'un portrait</i>, Paris 2010, engl. New York 2009, dt. v. D. Krochmalnik, Freiburg 2014 (im Druck).</p> <p>Wolfson Elliot R.: <i>Ascetism and Eroticism in Medieval Jewish Philosophical and Mystical Exegesis</i></p>							

of the Song of Songs, in: McAuliffe, Walfish, Goering 2003, S. 92-118.

Titel der LV	„Die Nacht“ - Elie Wiesels Überlebensbericht / Prof. Krochmalnik / Marion Eichelsdörfer, M.A.							
Art der LV	Ü / PS	Ü / PS	Ü	Ü	Ü	Ü	Ü	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jüdische Museologie	ÜK, FS	
Modul	AM /VM KL, JL	wAM/wV M KL, JL	IM Kl, JL	WM	Modul 3: LKM			
Zeit/ Ort	Donnerstags, 14.15.-15.45 Uhr, S 3							
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Geht es um das Thema Holocaust, so ist in deutschen Schulen das Tagebuch der Anne Frank angesagt. Da Holocausterziehung nicht nur Wissensvermittlung bieten, sondern auch Empathie entwickeln und moralische Einstellungen und Haltungen fördern soll, ist der Einstieg bei der Schilderung der Verfolgung aus der Innenperspektive eines jungen Mädchens hilfreich. Aber dieser Einstieg reicht nicht aus. Weltweit wird zunehmend auch das Erinnerungsbuch <i>Die Nacht</i> von Elie Wiesel im Unterricht verwendet. Dessen Überlebensbericht beginnt, wo das Tagebuch der Anne Frank endet – mit der Deportation in die Vernichtungslager. Elie Wiesel, der ein Jahr älter als Anne Frank ist, schilderte seine Erlebnisse nach dem Krieg aus der Perspektive eines religiösen ostjüdischen Jungen. Seine Erinnerungen hat er zunächst in seiner Muttersprache Jiddisch geschrieben,... <i>un di velt hot geshvign</i>, 1956), 1958 erschien die stark gekürzte französische Version, die 1962 ins deutsche und nach und nach in dutzende Sprachen übersetzt wurde. Doch der Schein der Naivität trägt – wir haben es nicht nur mit einem authentischen Bericht, sondern mit einem literarisch durchkomponierten und theologisch durchreflektierten Text zu tun, der die Theologie nach Auschwitz maßgeblich angeregt hat. Diese Lehrveranstaltung soll die historischen, literarischen, theologischen und pädagogischen Aspekte des Werkes von „Die Nacht“ behandeln. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Vergleich mit der ursprünglichen jiddischen Version. Die Lehrveranstaltung steht im Zusammenhang mit einem großen Forschungs- und Editionsprojekt der Elie Wiesel Forschungsstelle an der Hochschule für Jüdische Studien und der Universität Bonn (s. Homepage http://www.elie-wiesel.de)</p>							
Literatur	<p>Boschki, Reinhold (1995): Der Schrei. Gott und Mensch im Werk von Elie Wiesel, 2. Aufl., Mainz. Ders. (1998): Elie Wiesel im Spiegel seiner Autobiographien, in: Boschki/Mensink 1998, pp. 22-37. Ders.: /Mensink, Dagmar (eds.) (1998): Kultur allein ist nicht genug. Das Werk von Elie Wiesel – Herausforderung für Religion und Gesellschaft, Münster: Lit-Verlag.</p> <p>Ders.: (2001): Schweigen und Schreien zugleich. Anklage Gottes im Werk von Elie Wiesel, in: Jahrbuch für Biblische Theologie 16, pp. 109-132.</p> <p>Ders.: (2013): Teaching through Words, Teaching through Silence: Education after (and about) Auschwitz, In: Katz / Rosen 2013, pp. 243-254.</p> <p>Ders./Krochmalnik, Daniel (2014): EWW – Für eine Gesamtedition der Werke Elie Wiesels, in: Boschki/Buchholz: Das Judentum kann nicht definiert werden. Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur (Forum Christen und Juden, Band 11), Berlin.</p> <p>Downing, Frederick L. (2008): Elie Wiesels: a religious biography.</p> <p>Levi, Primo (1991): Ist das ein Mensch [1958] (dt. v. H. Riedt, 1961), München</p> <p>Schupack, Joseph (1984): Tote Jahre. Eine Jüdische Leidensgeschichte, Tübingen.</p> <p>Wagner, Bernd C. (2000): IG Auschwitz. Zwangsarbeit und Vernichtung von Häftlingen des Lagers Monowitz 1941 1945, München.</p> <p>Wiesel, Élie (1956): ...un di welt hot geschwign, Buenos Aires, Nachdruck des National Yiddish Book Center, Amherst Mass. 1999.</p> <p>Wiesel, Élie(1958): Die Nacht. Erinnerung und Zeugnis dt. v. C. Meyer-Clason, Freiburg/Br. 1996, 2. Aufl. der Neuausgabe 2009.</p>							

Titel der LV	Jüdische Schule in Polen vor dem Untergang, 1918-1939 / Sabrina Worch							
Art der LV	PS	PS	PS					
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	B. A. Praktische Jüdische	Staats-examen	ÜK, FS, FW, GW				

		Studien					
Modul	AM JL	wAM	FM				
Zeit/ Ort	Dienstags, 14:15-15:45 Uhr, S 1						
Inhalt / Qualifikati onsziele							
Literatur							

PRAKTISCHE RELIGIONSLEHRE

Titel der LV	Tefila und Gemara Rabbiner Friberg						
Art der LV	Ü	Ü					
Verwend- barkeit	B. A. Praktische Jüdische Studien	Staatsexamen	ÜK, FS, FW,GW				
	PM 1 + 2	FV					
Zeit / Ort	Montag, 10:30-12:00 Uhr, Dienstag, 16:00-17:30 Uhr, Mittwoch, 16:00-17:30 Uhr, Donnerstag, 8:30-10 Uhr, Bet Midrash						

Titel der LV	Traditionelles Lernen / Traditional Learning Rabbiner Friberg						
Art der LV	Ü						
Verwend- barkeit	Staatsexamen	ÜK, FS, FW,GW					
	FV						
Zeit / Ort	nach Vereinbarung						

SPRACHKURSE

Titel der LV	Hebraicumkurs / Hebrew Language Instruction Course Kevin Trompelt						
Art der LV	SpK	SpK	SpK	SpK	SpK		
Verwend- barkeit	B.A. Jüdische Studien (75% und 50%)	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats- examen	M.A. Jewish Civilisat ions	ÜK, FS, FW,GW	HMM
	EM 1	EM 1					
Zeit / Ort	Montag, 8.30 – 10.00 Uhr, ZSL Raum 118 Dienstag, 8.30 – 10.00 Uhr, ZSL Raum 118 Donnerstag, 12.00 – 14.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr (14-tägig), ZSL Raum 118 Freitag, 12.00 – 14.00 Uhr, ZSL Raum 118						

Titel der LV	Lektürekurs Biblisches Hebräisch: Die Daviderzählungen (2. Samuel) / Biblical Hebrew: The story of David (2 Samuel) Kevin Trompelt							
Art der LV	Ü	Ü	Ü	Ü	Ü	Ü		
Verwend- barkeit	B.A. Jüdische Studien (75% und 50%)	B. A. Praktische Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats- examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilis- tions	ÜK, FS, FW,GW	HMM
	AM KL/RPh	AM 1	IM KL/RPh	WM	BM			
Zeit / Ort	Montag, 12.00 – 14.00 Uhr, S 2							

Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	ÜK, FS, FW,G W	HMM	
	FS	EwM	WM	GW	FS			
Zeit / Ort	Mittwochs, 16:15-17:45 Uhr, S 1							
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Der Kurs bietet eine Einführung in das Moderne Standardjiddisch. Vermittelt werden die moderne jiddische Orthographie, aktive und passive Sprachbeherrschung, Konversationskenntnisse, Grammatik und kulturelles Hintergrundwissen. Im Laufe des Semesters werden die ersten 10 Einheiten des Lehrbuches: Sheva Zucker: <i>Yiddish An Introduction to the Language, Literature and Culture</i> Vol 1, Ktav Publishing House Hoboken 2000 behandelt. Die Unterrichtssprache ist Deutsch; falls nur englischsprachige Studierende teilnehmen, kann der Kurs auch auf Englisch stattfinden.</p> <p>Yiddish for beginners is an introduction to modern, standard Yiddish language. We shall focus on orthography, grammar, active and passive language competence and conversation while introducing at an early stage elements of Yiddish culture and literature. The course will cover 10 units of the following textbook: Sheva Zucker: <i>Yiddish An Introduction to the Language, Literature and Culture</i> Vol 1, Ktav Publishing House Hoboken 2000.</p>							
Literatur	Sheva Zucker: <i>Yiddish An Introduction to the Language, Literature and Culture</i> Vol 1, Ktav Publishing House Hoboken 2000.							

Titel der LV	Jiddisch III / Yiddish III Prof. Gruschka							
Art der LV	SprK	SprK	SprK	SprK	SprK	SprK		
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien	M.A. Jüdische Studien	Staats-examen	M.A. Joint Degree	M.A. Jewish Civilisations	ÜK, FS, FW,GW	HMM	
	FS	EwM	WM	GW	FS			
Zeit / Ort	Donnerstags, 10:15-11:45 Uhr, S 3							
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Sprachkurs setzt die Lehrveranstaltung „Jiddisch für Fortgeschrittene“ aus dem Sommersemester 2014 fort. Vermittelt werden weitere grammatische Strukturen, Wortschatz, kulturelles Hintergrundwissen und Sprachpraxis. Ergänzend kommen Lektüre- und Konversationsübungen hinzu.							
Literatur	Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.							

Titel der LV	Sprachkurs Hebräisch für B.A. Jüdische Studien 25%, M.A. Geschichte jüdischer Kulturen, M.A. Museologie und Heidelberger Mittelalter Master (HMM) / N.N.						
Art der LV	SpK	SpK	SpK	SpK		SpK	
Verwendbarkeit	B.A. Jüdische Studien (25%)	M.A. Joint Degree	M.A. Museologie	HMM	ÜK, FS, FW, GW	für Hörer aller Fachbereiche (3 LP)	
Zeit/ Ort	(6 SWS)						
	<p>Ziel des Sprachkurses ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse in neuhebräischer Grammatik und Syntax sowie eines Grundwortschatzes im Modern-Hebräischen. Des Weiteren soll die Lektüre einfacher Texte eingeübt werden. Dabei werden wichtige Merkmale des Modern-Hebräischen sowie der Grammatik des Hebräischen vermittelt.</p> <p><i>Die Kenntnis des hebräischen Alphabets wird vorausgesetzt, weshalb der Besuch des Intensivkurses Hebräisch eine Woche vor Semesterbeginn dringend empfohlen ist.</i></p>						